

Denkmalliste

Wohnhaus, Giebelbau, mit Ecklisenen unter Gesimsstücken, 18.Jh.



Zweigeschossiges Wohn- und Handwerkerhaus, ehem. Schmiede mit Satteldach, Giebel mit Ecklisenen unter Gesimsstücken, 1807 an Stelle eines Vorgängerbaus unbekannter Zeitstellung neu errichtet, nur gering modern verändert

Da sich im Nachbarhaus BG02 ebenfalls eine Bäckerei befand, bürgerte sich der Name "Saurbeck" für diese Bäckerei ein.

Eigentümer vor 1475 sind archivalisch nicht feststellbar.

1475	B 38-15	Claus Praun
1492	A 149.1-2, 9	Hans praun
1499	B 83-34	Peter Braun und sein geschwister
1505	B 83-93a	Peter Braun
1508	B 83-124a	Peter Braun, Peter Tramelin Hafner, Myndelens Kind Pfleg, Cristan Mang genant Fingkh, Hans Bayr alt (vorher 35) und Dreppolt Ma
1509	B 83-136	Peter Braun, Myndelens Kind Pfleg, Cristan Mang genant Fingkh, Jacob Styler und Hans Airand
1510	B 83-149	Peter Braun, Cristan Mang genant Fingkh, Hans Airand, Hindelang Vele Pfleg und Stoffel Stachreu
1511	B 83-158a	Peter Braun
1548	B 84-15.1	Ambrosius Braun
1559	B 84-75	Ambroßj Brauney Wittib
1570	B 84-123	Ambrosj Braun
1610	B 86-36	Jacob Holl
1617	B 87-68.1	Melchior Schottmüller; Behausung, Stadel und Hofraum Der Hauswert ist mit 500 fl angegeben, es muss sich also um ein recht großes Anwesen gehandelt haben.
1636	B 88-71	Melchior Schottmüllers Erben, dann Sebastian Schottmüller Der Hauswert ist nur noch mit 200 fl angesetzt. Vielleicht ist das Haus abgegangen und wurde durch ein neues kleineres ersetzt oder der Bauzustand des Gebäudes verschlechterte sich derart, dass die Steuer auf über die Hälfte reduziert wurde.
1651	B 89-572	Sebastian Schottmüller; Hauswert nur noch 160 fl

166x	B 90-122	Anton Seiz, Bäcker; der Hauswert stieg wieder auf 330 fl, vielleicht Neubau
1705	V 99	Anton Seiz stirbt, das Erbe wird aufgeteilt
1706	B 94-65	Joseph Müller, Bäcker; Wert 330 fl, samt der Bäckergerechtigkeit, die hier erstmals erwähnt wird
15.01.1738	B 125-117b	Der Bäcker Josef Miller übergibt das Haus an seinen Sohn Jacob Miller für 1040 fl, der zugleich Frau Anna Thalhofer heiratet.
13.08.1771	B 99-89	Josef Kretz, Bäcker; Wert 300 fl, für das Bäckerrecht sind 10 kr 2 h an das Fuggersche Rentamt zu zahlen
1786	EV	Mariana Crezyhn (Kretzin!), Witwe
12.10.1793	B 99.1-46	Bernhard (oder Leonhard) Spegele
1807	A 125-S 1	<p>Neubau des Gebäudes</p> <p><i>Da der hießige Saurböck Leonhard Stägele das ansuchen stellte, mit seinem in dem sogenannten Weppach liegenden Hauße in Hinsicht seines künftigen neuen Baues voran zwischen anton Kordler, und dem Stadel des hießigen Hirschwirth 4 Schuhe und hinten zwischen seinem Bruder dem Glaßer Spägele, und dem Schuhmacher Mathias (Vorkerer) zwey Schuh hinausfahren zu dürfen.</i></p> <p><i>Dieses Ansuchen demselben mit deren bewilliget wurde, wenn die gedachte Anränger gegen den vorhabenden Bau keine gegründete Einwendungen anzubringen hätten, so hat man sich von Seite des Magistraths sogleich auf den Platz begeben, um von dere inbestimten Theillen sogleich ihre Einwendungen anzuhören.</i></p> <p><i>Sämtliche Anränger erklären sich, daß Sie gegen den vorgebreden Bau des Bäcker Stägele nichts einzuwenden hätten; nur erklärt sich der Hirschwirth Math. Mahler, daß im Falle er seinen Stadel erweitern wollte, wie er auch wirklich wegen Aufhebung seiner Früchte nächstens nothgedrungen ist, ihm gestattet werden möchte, seinen Stadel in die städtische Maur bis zu der Gräntz Saul, und weiter hinaus bis auf die äußere Stadtmauer gebauet werden dürfe.</i></p> <p>Resolutum</p> <p><i>Der vorhabende Bau wird hiermit von Magistrats wegen ratifiziert, dem Hirschwirth Math. Mahler aber eröffnet, daß man in Hinsicht seines vorhabenden Stadel Baues die Sache noch vorher genauer prüfen, und ihm seiner Zeit das Resultat hievon eröffnen werde.</i></p>
1819	A 261	Spegele Bernhard, Bäcker, und Maria Anna Kretz, Witwe, als Mitbewohnerin
1832	A 261	Spegele Bernhards Witwe
31.07.1841	StAAu Hyp. IV	Der ledige Bernhard Spegele (Sohn?) verkauft an Johann Geiger, ehem. Adlerwirt.
30.12.1842	StAAu Hyp. IV	Joachim Geiger, Tagelöhner, (Sohn des Johann Geiger?) übergibt an den Hufschmied Josef Röhrle
1843	A 261	Röhrle Josef, Schmied
1855	A 261	Geiger Serafin als Mitbewohner
1858	A 261	Geiger Josefina als Mitbewohnerin
1865	StAAu 934/1862	Einbau einer Wohnung im OG durch den Schmied Joseph Röhrle
1882	HV	Josef Röhrle, Schmid
25.10.1883	StAAu Hyp. IV	Röhrle Kreszenz und Walburga, Kinder des Vorigen, Erben
03.06.1883	W	Wendelin Fischer, Schmied aus Nattenhausen, und seine Braut Maria Schieferle aus Breienthal erwerben das Anwesen

SMP02

Nach diesem Text wurde das Haus neu errichtet und nach Norden um 4' (1,17 m) und nach Westen um 2' (58 cm) erweitert.

1886 StAAu 164/1886 Wohnhausreparatur und Schmiedewerkstätte durch Wendelin Fischer
 1906 EV Wendelin Fischer, Schmied
 1907 BA 023/1907 Kaminerneuerung durch Wendelin Fischer



17.05.1918 SRS 15/1918-53 Schmiedemeister Wendelin Fischer erhält die Erlaubnis zum Bau eines Vordaches auf städt Grund gegen eine Pacht von 50 Pf.

1922 EV Wendelin Fischer, Schmied
 14.08.1924 SRS 18/1924-158 Gegen die Aufstellung eines Luftfederhammers durch Wendelin Fischer werden Bedenken nicht erhoben
 1929 BA 018/1929 Kaminerneuerung durch Martin Fischer
 1932 EV Martin Fischer, Schmied
 1948 EV Martin Fischer, Schmiedmeister
 1950 BA 054/1950 Erstellung eines neuen Kamins für die Schmiedewerkstätte.
 Martin Fischer



Der Schmied Martin Fischer erhielt die Erlaubnis, einige Flächen des Schmiedplatzes zu nutzen. Er errichtete eine Überdachung und einen Schuppenanbau auf dem Schmiedplatz.

Bei der Altstadtanierung ab 1998 wurden die Reste dieser Bauten entfernt, es verblieb ein Anbau auf der öffentlichen Fläche.

2021 Das Gebäude wird saniert, das DG zu Wohnzwecken ausgebaut. Im EG werden Stellplätze geschaffen.